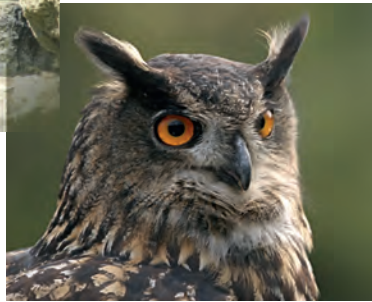




ENDESCHNABEL VON RACHELSHAUSEN

STEINBRUCH - LEBENSRAUM FÜR DEN UHU

Steinbrüche sind Lebensräume aus Menschenhand, die früher oftmals als ‚Wunden in der Landschaft‘ bezeichnet wurden. Sie sind aber auch strukturreiche Ersatzlebensräume für spezialisierte Tier- und Pflanzengemeinschaften, die mit der Wasser- und Nährstoffarmut sowie einem kleinräumig wechselnden und z.T. extremen Mikroklima umgehen können.



Uhus beginnen bereits während der Herbstbalz im Oktober mit der Paarbildung. Die Hauptbalz findet jedoch in den Februar- und März Nächten statt. Tagsüber ruht der Uhu im Sichtschutz von Baumkronen, Felsnischen oder Buschwerk und ist dann kaum zu erkennen. Die Brut beginnt etwa Mitte März. Nur das Weibchen bebrütet die Eier, das Männchen sorgt währenddessen für Nahrung. Nach etwa 34 Tagen schlüpfen die jungen Uhus. Erst nach etwa 4 Wochen können sie stehen, nach 5 Wochen auch gehen, springen und klettern. Das Nest verlassen sie erst Anfang Juni, wenn sie sicher fliegen können. Sie halten sich aber noch weiter im Umfeld des Brutplatzes auf, da sie nach wie vor von den Altvögeln gefüttert werden müssen. Erst nach etwa 5 Monaten sind die Junguhus in der Lage, auf die Jagd zu gehen und sich selbst Nahrung zu suchen.



Der Uhu ist mit einer Flügelspannweite von bis zu 1,70 m die weltweit größte Eule. Sie hat einen massigen Körper und einen wuchtigen Kopf mit auffälligen Federohren und orange-gelben Augen.

Noch vor wenigen Jahren war der Uhu durch eine intensive Verfolgung selten, hat sich aber seit den 1960er Jahren durch Freisetzungs- und vor allem Schutzmaßnahmen wieder erholt. Der Uhu ist kein Lebensraumspezialist, bevorzugt jedoch Felsen oder Steinbrüche, in denen er vor Regen geschützte Höhlungen mit freien Anflugmöglichkeiten als Brutplätze nutzt.

Seine Nahrung sucht der Uhu in reich gegliederten Landschaften, in denen er über offenen oder nur locker bewaldeten Flächen jagen kann. Seine Nahrung reicht vom Igel über Schermäuse, Wildkaninchen, Feldhasen, Rebhühner bis zu Füchsen. Dabei wendet der Uhu eine vielseitige Jagdtechnik an: Wartenjagd, niedriger Pirschflug, rascher Lauf, Boden- oder sogar Luftjagd. Der Uhu kann bis zu 27 Jahre alt werden.

GEFÄHRDUNG

Der Uhu ist besonders gegenüber Störungen an seinem Brutplatz, den er fast das ganze Jahr über nutzt, empfindlich. Aber auch hohe Verluste an Stromleitungen oder Intensivierung landwirtschaftlicher Nutzung, die zu einem Rückgang seiner Beutetiere führt, trägt zur Gefährdung bei.



SCHUTZ

Bitte helfen Sie mit, den Brutplatz des Uhus im Steinbruch von Rachelshausen zu schützen und langfristig zu erhalten. Betreiben Sie keinen Klettersport in der Steilwand, lagern und zelten Sie nicht und halten Sie eine Schutzzone von 200-500 m um den Brutplatz ein.

